



Rezension anlässlich der Premiere und Uraufführung „Der Star mit dem Stern“ am 18.11.2023

Wer hätte das damals gedacht, als im April 2018, auf einer kleinen Bühne, in der Wendenschloßstraße das Stadttheater Köpenick sein erstes Theaterstück „Claire und der Hauptmann“, eine erste Uraufführung und Eigeninszenierung, aufführte, dass hier einmal hohe Theaterkunst in der erforderlichen Atmosphäre durch seine Darsteller unter der künstlerischen Leitung von Klaus Gendries entwickeln werden wird.

Am 18. November 2023 fand, nach intensiver künstlerischer Arbeit, die Premiere und Uraufführung „Der Star mit dem Stern“ statt. Künstler, welche anwesend waren, sprachen von einer Weltpremiere. Die Grundlage für diese Aufführung war der Roman „Gerron“ von Charles Lewinski, die szenische Einrichtung und Auswahl der Lieder von Klaus Gendries.

Eine besondere Aufführung wurde es aber auch für uns, da Klaus Gendries, der Regisseur, über 5 Jahre der künstlerische Leiter des Theaters, am 7. November, mitten in der Produktion des Theaterstücks, nach kurzer Erkrankung verstarb. Trauer, Schmerz, das Fehlen des Regisseurs brachten die Arbeit an der Produktion dieser Aufführung nur kurz zum Stocken. Seine Kollegen bei dieser Produktion, Giso Weißbach, Dagmar Jaeger, Uwe Karpa, Bernd Wefelmeyer, Klaus Gehlhar, Jan Hofmann waren aber bereit Gendries letzten Wunsch zu erfüllen. Die Proben gingen weiter und Bernd Wefelmeyer, er ist bekannt als Musiker, Dirigent, Komponist mit großen künstlerischen Erfahrungen, übernahm jetzt die Regie.

Es geht in diesem Theaterstück um das erfolgreiche Leben des damals sehr erfolgreichen jüdischen Schauspielers, Sänger, Komiker und Regisseur Kurt Gerron, der künstlerisch alles beherrschte, letztendlich auch die eigene Existenz in seiner Phantasie uminszenierte, bis die illusionsfreie Realität sein Leben mit dem Stern auf der Brust gewaltsam beendete.

Es ist ein ernstes Theaterstück, was nachdenklich macht, aber auch ein Theaterstück, was Gerrons Freude an der künstlerischen Arbeit zeigt.

1932 heißt es im „Film-Kurier“: „Seine Filme sprühen vor Leben, sie sind von einem Menschen gemacht, der die Welt mit wachen Sinnen sieht, dem das Filmen augenscheinlich höllischen Spaß macht und der die wichtige Eigenschaft besitzt, dass das, was ihm gefällt, auch dem Publikum zusagt.“ .. und so konnte auch unser Theaterstück nicht nur ernst sein.

Der Hauptdarsteller Giso Weißbach, in der Aufführung Kurt Gerron, zeigt in dieser Aufführung sein hohes künstlerisches Können als Darsteller und Sänger. Dagmar Jaeger, als seine Ehefrau, überzeugte wieder durch ihr großes schauspielerisches Talent und Gesang. Viele Fans kennen sie noch aus dem Kabarett „Die Distel“.

Uwe Karpa, in unserer Aufführung in 7 Rollen, auch bekannt aus großen Theater und Filmen, hat trotz seiner Verletzung mit seinem schauspielerischen Talent überzeugt.

Von hoher künstlerischer Qualität überzeugte auch die Musik in Verantwortung von Bernd Wefelmeyer.

Die Zuschauer applaudierten selbst während der Aufführung für die großartige Musik und den Gesang der Darsteller. Das Ende der Aufführung machte nachdenklich, Parallelen zu der heutigen Zeit drängen sich auf. Der anschließende Beifall war groß, insbesondere für die Darsteller, ein Kompliment, denn viele Schauspielkollegen waren bei dieser Aufführung anwesend.

Wir danken unseren Darstellern und Kollegen für die großartige künstlerische Arbeit!

Rita Waldukat